

Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, 20. November 2022

Musik zum Eingang

Begrüßung: *Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.* (Alle:) **Amen**

Herzlich willkommen, gut, dass Ihr gekommen seid – trotz dass der Tag so kalt und grau ist. Oder vielleicht gerade deshalb? Der Tod hat Euch getroffen in diesem Jahr. Es liegt Monate zurück oder gerade erst ein paar Tage. Aber die Wunden tun noch weh.

Wir sind heute hier, um der Verstorbenen zu gedenken und für sie und für uns nach Licht Ausschau zu halten. Unser erstes Lied lädt dazu ein:

Lied: *EG 446, 1-4.8.9 Wach auf, mein Herz, und singe*

- 1) Wach auf, mein Herz, und singe dem Schöpfer aller Dinge, dem Geber aller Güter, dem frommen Menschenhüter.
- 2) Heut, als die dunklen Schatten mich ganz umgeben hatten, hat Satan mein begehret; Gott aber hat's gewehret.
- 3) Du sprachst: Mein Kind, nun liege; trotz' dem, der dich betrüge; schlaf wohl, lass dir nicht grauen, du sollst die Sonne schauen.
- 4) Dein Wort, das ist geschehen: Ich kann das Licht noch sehen, von Not bin ich befreiet, dein Schutz hat mich erneuet.
- 8) Sprich Ja zu meinen Taten, hilf selbst das Beste raten; den Anfang, Mitt und Ende, ach Herr, zum Besten wende.
- 9) Mich segne, mich behüte, mein Herz sei deine Hütte, dein Wort sei meine Speise, bis ich gen Himmel reise.

Psalm 90 in Auswahl

Herr, du bist unsre Zuflucht für und für. /
Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Der du die Menschen lässest sterben
und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder!

Denn tausend Jahre sind vor dir /
wie der Tag, der gestern vergangen ist,
und wie eine Nachtwache.

Du lässest sie dahinfahren wie einen Strom, /
sie sind wie ein Schlaf,
wie ein Gras, das am Morgen noch sprosst,

das am Morgen blüht und sprosst
und des Abends welkt und verdorrt.

Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen,
auf dass wir klug werden.

Herr, kehre dich doch endlich wieder zu uns
und sei deinen Knechten gnädig!

Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und
fröhlich sein unser Leben lang.

Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir
so lange Unglück leiden.

Zeige deinen Knechten deine Werke
und deine Herrlichkeit ihren Kindern.

Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich /
und fördere das Werk unsrer Hände bei uns.

Ja, das Werk unsrer Hände wollest du fördern!

*(Alle singen:) Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen
Geist. Wie es war im Anfang und jetzt und immerdar und von Ewigkeit
zu Ewigkeit. Amen.*

Kyrie eleison – Christe eleison – Kyrie eleison

Allein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für seine Gnade. . . .

Gebet:

Jesus, Schatten liegen auf uns,
der Tod hat uns das Leben verdunkelt,
und wir fragen uns immer wieder,
wohin unser eigenes Leben geht.
Du hast uns eine Tür aufgemacht,
wir ahnen die Zukunft mit dir.
Hilf uns dir zu vertrauen,
dem Licht deiner Worte zu folgen,
bis du uns erleben lässt, was wir glauben:
durch die Tür zu gehen und
ganz nah bei dir zu sein. Amen.

Einleitung zur Lesung:

Die Bibel nimmt uns mit zum Sterben eines ganz besonderen Menschen:
Moses. Am Ende seines Lebens sieht er, was er sich erhofft hatte. Er wird
es selbst nicht mehr erleben, aber Gott zeigt ihm das Ziel seiner
Lebensreise, und Gott selbst kümmert sich um seine Beerdigung. So nah
mit Gott im Gespräch ist Mose, aufgehoben und daher ganz in Frieden,

obwohl er so vieles nicht mehr mit erleben konnte. Wir hören aus dem 5. Buch Mose:

Lesung aus der Bibel: 5. Mose 34,1-8

34¹Mose verließ die Steppe Moabs und stieg hinauf auf den Berg Nebo.

Das ist der Gipfel des Pisga gegenüber von Jericho.

Dort zeigte der Herr Mose das ganze Land:

von Gilead bis Dan,²das ganze Gebiet von Naftali,

das Gebiet von Efraim und Manasse,

das ganze Gebiet von Juda bis zum Meer im Westen,

³die Wüste im Süden, das Gebiet am Jordan entlang, von Jericho, der Palmenstadt, bis nach Zoar.

⁴Danach sagte der Herr zu ihm:

»Dies ist das Land,

das ich Abraham, Isaak und Jakob versprochen habe.

Ich habe geschworen,

es deinen Nachkommen zu geben.

Du, Mose, hast das Land zwar sehen dürfen,

aber hineinkommen wirst du nicht.«

⁵Mose, der Knecht des Herrn, starb dort im Land Moab.

So hatte es der Herr bestimmt.

⁶Gott begrub ihn auch im Land Moab,

in einem Tal gegenüber von Bet-Pegor.

Bis heute ist die Lage seines Grabes unbekannt.

⁷Als Mose starb, war er 120 Jahre alt.

Seine Augen waren nicht schwach geworden,

seine Lebenskraft war nicht gewichen.

⁸30 Tage lang weinten die Israeliten um Mose

dort in der Steppe Moabs.

Danach war die Zeit des Weinens und der Trauer vorbei.

- *Halleluja*

EG 533 Du kannst nicht tiefer fallen (Mel. 516)

1. Du kannst nicht tiefer fallen als nur in Gottes Hand, die er zum Heil uns allen barmherzig ausgespannt.
2. Es münden alle Pfade durch Schicksal, Schuld und Tod doch ein in Gottes Gnade trotz aller unsrer Not.
3. Wir sind von Gott umgeben auch hier in Raum und Zeit und werden in ihm leben und sein in Ewigkeit.

Predigt: Joh 6, 37-40

Liebe Gemeinde,
an einem hellen Sommertag stehe ich vor der Tür und klingele. eine Stimme über die Gegensprechanlage: - Hallo, was wollen Sie? - Ich komme von der Kirche, wollte Sie begrüßen, weil sie neu zugezogen sind. Ich habe einen Gruß für Sie mitgebracht. – Brauche ich nicht. Klick. Verbindung beendet.

Ganz anders die Tür auf dem Bild in Eurer Hand.

Die Tür steht richtig weit offen, der Lichtschein fällt heraus und wird zum Art Weg, der in den Raum hinein führt.

Drinnen ist der Tisch gedeckt, ein Glas Wein, ein Brot.

Von oben herab baumelt ein Schlüssel an einem Band

Ein goldener Schlüssel. Ein Kreuz.

Gerade in diesen grauen und kalten Novembertagen lockt die Wärme, die offene Einladung.

Wer zu mir kommt, die werde ich nicht abweisen.

Die Tür wird nicht zugeschlagen, in letzter Minute.

Sie steht nicht aus Versehen offen,

nicht nur für die angemeldeten Gäste, sondern einfach so.

Vielleicht hat der große goldene Schlüssel die Tür schon aufgeschlossen, wie in einem Märchen.

Und drinnen? Wie es dort wohl eingerichtet ist?

Gibt es Menschen?

Ist der Raum groß, führt in weitere Räume?

Lauter Zeichen, lauter Bilder für das, was Jesus für uns sein will:

Ich bin der Weg, sagt er.

Ich bin das Licht,

ich bin das Brot des Lebens,

ich bin die Tür.

Menschgewordene Einladung zu einem Leben im Licht,

zum Leben mit Gott. Das Kreuz ist der Schlüssel dazu.

Soweit das Bild.

Ich finde, es ist ein schönes Bild für das, was uns erwartet.

Es gibt ja viele Bilder für das Jenseits,

den Himmel und die Sterne, das Paradies.

Viele von uns spüren nach dem Tod eines Menschen, der uns nah war, noch lange eine enge Verbindung.

Wo ist die Person, die für mich so wichtig war?

Die Bibel erinnert uns:

Diese Person – jede Person! - ist für **Gott** so wichtig,
dass Jesus beauftragt wurde, die Tür aufzumachen,
die Tür zum wahren Leben.

So steht es aufgeschrieben im Evangelium nach Johannes, im 6. Kapitel:

Jesus sagt: ³⁷Alle, die mein Vater mir anvertraut,
werden zu mir kommen.

Und wer zu mir kommt, die werde ich nicht abweisen.

³⁸Denn dazu bin ich vom Himmel herabgekommen:

Nicht um zu tun, was ich selbst will,
sondern was der will, der mich beauftragt hat.

³⁹Und das ist der Wille dessen,

der mich beauftragt hat:

Ich soll keinen von denen verlieren,
die er mir anvertraut hat.

Vielmehr soll ich sie alle am letzten Tag
vom Tod erwecken.

⁴⁰Denn das ist der Wille meines Vaters:

Alle, die den Sohn sehen und an ihn glauben,
werden das ewige Leben erhalten.

Am letzten Tag werde ich sie vom Tod erwecken.«

Was für eine Einladung! Unsere Zukunft nicht als Wand, vor die wir
fahren, und dann wird alles finster.

Unsere Zukunft als offene Tür,
als ein neuer Raum mit neuen Möglichkeiten.

Wenn ich den Tod so sehen kann, muss ich mich nicht festhalten an dem,
was alles nicht möglich war.

Denn natürlich gibt es da vieles, das ich noch gern erlebt hätte
mit der Oma, mit dem Papa, mit meinem Partner,
mit unserem Sohn.

Und wenn ich für mich über den Tod nachdenke, dann denke ich auch
daran, was ich alles noch gern machen würde.

Aber wenn eine Tür aufgeht?

Und das auch nicht erst im Sterben, sondern schon jetzt
kann ich hineinschauen, kann Brot und Wein kosten,
kann Gott erahnen.

Der Himmel strahlt schon jetzt ab und zu in meinen Alltag,
Jesus zeigt ihn mir.

Dann muss das, was ich versäumt oder nicht mehr geschafft habe hier auf Erden, mich nicht mehr traurig machen.

Es gibt ja eine Zukunft für mich.

Wie Moses, der zum Abschied aus diesem Leben alles gezeigt bekommt, wohin er immer unterwegs war.

Und schließlich begräbt Gott ihn, bis heute weiß niemand, wo sein Grab ist.

Zur Ruhe gekommen in Gottes Nähe.

Mit dieser Hoffnung sind wir unterwegs. Amen

Diese Hoffnung bekennen wir mit alten Worten, nicht so vertraut: diese Welt und was darüber hinausgeht stärker in Worte gefasst.

Glaubensbekenntnis (Nizäno-Konstantinopolitanum)

Credo 06.2

Wir glauben an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen, der alles geschaffen hat, Himmel und Erde, die sichtbare und die unsichtbare Welt. Und an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, aus dem Vater geboren vor aller Zeit: Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater; durch ihn ist alles geschaffen. Für uns Menschen und zu unserm Heil ist er vom Himmel gekommen, hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden. Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, hat gelitten und ist begraben worden, ist am dritten

Tage auferstanden nach der Schrift und aufgefahren in den Himmel. Er sitzt zur Rechten des Vaters und wird wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten die Leben den und die Toten, - seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht, der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht, der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird, der gesprochen hat durch die Propheten, und die eine, heilige, allgemeine und apostolische Kirche. Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden. Wir erwarten die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt. Amen.

Chor: EG 380 Ja, ich will euch tragen

1) Ja, ich will euch tragen bis zum Alter hin.
Und ihr sollt einst sagen, dass ich gnädig bin.

2) Ihr sollt nicht grauen, ohne dass ich's weiß,
müsst dem Vater trauen, Kinder sein als Greis.

- 3) Ist mein Wort gegeben, will ich es auch tun,
will euch milde heben: Ihr dürft stille ruhn.
- 4) Stets will ich euch tragen recht nach Retterart.
Wer sah mich versagen, wo gebetet ward?
- 5) Denkt der vor'gen Zeiten, wie, der Väter Schar
voller Huld zu leiten, ich am Werke war.
- 6) Denkt der frühern Jahre, wie auf eurem Pfad
euch das Wunderbare immer noch genaht.
- 7) Lasst nun euer Fragen, Hilfe ist genug.
Ja, ich will euch tragen, wie ich immer trug.

Segensworte für Verstorbene

Der Tod ist nichts, er zählt nicht.

Ich bin nur eine Tür weiter gegangen.

Ich bin ich, ihr seid ihr.

*Das, was ich für euch war,
bin ich immer noch.*

Sprecht von mir, wie ihr es immer getan habt.

Kein feierlicher Ton, keine bemühte Traurigkeit.

Lacht, wie wir gemeinsam gelacht haben.

*Spielt, lächelt, denkt an mich,
betet für mich.*

*Lasst meinen Namen ein vertrautes Alltagswort sein, ohne besondere
Betonung,*

ohne die Spur eines Schattens.

Das Leben bedeutet, was es je bedeutet hat.

Der Faden ist nicht durchschnitten.

*Weshalb soll ich nicht mehr in euren Gedanken sein,
nur weil ich nicht mehr in eurem Blickfeld bin?*

*Ich warte eine Weile auf euch,
bin ganz in der Nähe, nur gerade um die Ecke.*

*Alles ist gut. Nichts ist verletzt,
nichts ist verloren.*

*Ein kurzer Moment, dann wird alles sein,
wie es war.*

*Wie werden wir lachen über die Schmerzen der Trennung, wenn wir uns
wiedersehen!*

(Harry Scott Holland)

Die Namen der Verstorbenen in vier Abschnitten, dazu jeweils 1 Strophe von Chor EG 152 Wir warten dein, am Ende Einladung für alle, die noch jemanden im Herzen haben....

1) Wir warten dein, o Gottes Sohn, und lieben dein Erscheinen. Wir wissen dich auf deinem Thron und nennen uns die Deinen. Wer an dich glaubt, erhebt sein Haupt und siehet dir entgegen; du kommst uns ja zum Segen.

2) Wir warten deiner mit Geduld in unsern Leidenstagen; wir trösten uns, dass du die Schuld am Kreuz hast abgetragen; so wollen wir nun gern mit dir uns auch zum Kreuz bequemen, bis du es weg wirst nehmen.

3) Wir warten dein; du hast uns ja das Herz schon hingenommen. Du bist uns zwar im Geiste nah, doch wirst du sichtbar kommen. Da willst uns du bei dir auch Ruh, bei dir auch Freude geben, bei dir ein herrlich Leben.

4) Wir warten dein, du kommst gewiss, die Zeit ist bald vergangen; wir freuen uns schon überdies mit kindlichem Verlangen. Was wird geschehn, wenn wir dich sehn, wann du uns heim wirst bringen, wann wir dir ewig singen!

Nach der letzten Namensgruppe singen wir – wie ein Gebet -

Lied: EG 19 O Komm, o komm, du Morgenstern

1. O komm, o komm, du Morgenstern, lass uns dich schauen, unsern Herrn. Vertreib das Dunkel unsrer Nacht durch deines klaren Lichtes Pracht. Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. Freut euch und singt Halleluja.

2. O komm, du Sohn aus Davids Stamm, du Friedensbringer, Osterlamm. Von Schuld und Knechtschaft mach uns frei und von des Bösen Tyrannei. Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. Freut euch und singt Halleluja.

3. O komm, o Herr, bleib bis ans End, bis dass uns nichts mehr von dir trennt, bis dich, wie es dein Wort verheißt, der Freien Lied ohn Ende preist. Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. Freut euch und singt Halleluja.

Fürbittengebet:

Aus deinen Händen, ewiger Gott,
empfangen wir das Leben. Durch dich atmen wir und sehen den Himmel.
Du tust uns die Tür auf, lädst uns ein zu dir.

Auf dich hoffen wir für die Sanftmütigen
und alle, die sich um die Erde bemühen.
Wir bitten dich für die Verhandlungen der UN-Klimakonferenz,
für alle, die deiner Schöpfung Gutes tun. Kyrie eleison

Auf dich hoffen wir für die Friedensstifter
und alle, die nach deinen Geboten fragen.
Wir bitten dich für alle, die sich nach Befreiung aus der Hand von
Gewaltherrschern sehnen, für alle, die verwundet und verzweifelt sind.
Kyrie eleison

Auf dich hoffen wir für die Leidenden
und alle, die gegen das Dunkel kämpfen.
Wir bitten dich für die Kranken und Mutlosen,
für die Niedergedrückten und Verzweifelten.
Kyrie eleison

Auf dich hoffen wir für die Trauernden
und alle, die nach dem Himmel fragen.
Wir bitten dich für unsere Verstorbenen, für alle, deren Tränen nicht gestillt
sind. Kyrie eleison

Aus deinen Händen, ewiger Gott, empfangen wir das Leben.
Du hast unsere Namen in das Buch des Lebens geschrieben.
Mit allen, die zu dir gehören, hoffen wir auf dich
heute, morgen und alle Tage, durch Jesus Christus, deinen Sohn.
Mit seinen Worten sprechen wir: **Vater unser**

Segen

Chor: EG 535 Gloria sei dir gesungen

Gloria sei dir gesungen mit Menschen und mit Engelzungen,
mit Harfen und mit Zimbeln schön. Von zwölf Perlen sind die Tore an
deiner Stadt; wir stehn im Chore der Engel hoch um deinen Thron. Kein
Aug hat je gespürt, kein Ohr hat mehr gehört solche Freude. Des
jauchzen wir und singen dir das Halleluja für und für.